

die Küstenflüsse der Ostsee von den Nebenflüssen der Warthe und Weichsel scheidet, bestehen aus abgerundeten Lehmbügeln, die zum Theil bewaldet, zum Theil angebaut sind, und auf welchen viele abgerundete Granitblöcke und Feuersteine gefunden werden. Viele Feldmarken sind so mit Steinen angefüllt, daß, obgleich tausende von Steinhaufen auf denselben aufgeschichtet sind, ganze Strecken nicht zum Ackerbau benutzt werden können, weil die Masse großer Granitblöcke die Bearbeitung des wenigen Bodens mit dem Pfluge unmöglich macht. Zwischen diesen Hügeln, zum Theil auf denselben, liegen eine Anzahl größerer und kleinerer Seen. Ähnlich ist auch das Land im Osten der untern Weichsel bis an den Niemen. Selten erhebt sich einer dieser Berge mehr als 100 bis 200 Fuß über seine Umgegend. Stubbenkammer auf Rügen ist 540 Fuß über der Ostsee und steil dazu, weshalb man von diesem Punkte eine herrliche Aussicht auf das Meer und die Umgegend hat. Wenn das Meer 200 Fuß höher stände, als es gegenwärtig ist, würde (wenige kleine Striche ausgenommen) das Land, welches einer Linie, die man von der Straße von Calais nach Düsseldorf zieht, im Norden liegt, also die nördliche Hälfte der Niederlande, ferner das Land, welches einer Linie, die man von Arnheim nach Hamburg zieht, im Norden ist, vom Meere bedeckt sein, und dieses sich in den größern Flußthälern, z. B. des Rheinstromes, der Weser, der Elbe u. s. w. noch weit hinaus erstrecken. Die höchsten Punkte von Holstein würden als Inseln hervorragen, indem von Wismar gegen Dömitz (an der Elbe) hin eine große Wasserfläche die Ostsee und Nordsee von Norden gegen Süden verbände, während beide Meere von Ost gegen West, von Kiel gegen Lüdingen, längs der Eider verbunden sein würden. Der mittlere Theil Mecklenburgs würde ebenfalls ein meerumflossenes Eiland sein, indem die Dorniederung vom Haff bis Küstrin unter Wasser stehende mit der Ebniederung in der Richtung von Neustadt-Eberswalde nach Havelberg verbunden sein würde. Von Küstrin über Bromberg, an die Weichsel und diesen Strom abwärts an das Haff zwischen Danzig und Königsberg, stände die See dann ebenfalls und auch Pommern wäre dann eine Insel.

78.

Johanna Sebus.

„Zum Andenken der Siebenzehnjährigen Schönen Guten aus dem Dorfe Brienen, die am 13. Januar 1809 bei dem Eisgange des Rheins und dem großen Bruche des Dammes von Cleverham, Hülfe reichend, unterging.“

Der Damm zerreißt, das Feld erbraust,
Die Fluthen spülen, die Fläche saust.

„Ich trage dich, Mutter, durch die Fluth,
Noch reicht sie nicht hoch, ich wate gut.“ —